

GEMEINDEBRIEF

ALT-KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE

CHRISTI-HIMMELFAHRT

FEBRUAR 2026 BIS APRIL 2026

STEINBRECH



FRIEDEN

Für Frieden, der auf unserer Welt und in unseren Straßen noch herzustellen ist, gibt es eine hohe Dringlichkeit. Das ist unstrittig. Doch was einem Frieden stiften vorausgeht, ist der Empfang des Friedens. Gemeint ist hier, dass wir selbst zu Friedensempfängern werden können, wenn wir den Frieden Christi empfangen und in uns eine Haltung fördern, die uns für die Aufnahme dieses Friedens offen macht. Diese Offenheit für den Frieden vermag nicht nur unseren Tag zu verändern, letztlich verändert sie die Welt. Aus diesem Grund wollen wir uns für den Frieden Jesu öffnen und ihn empfangen.

Br. Curtis Almqvist, Society of St. John the Evangelist

KAUFBEUREN-NEUGABLONZ
OSTALLGÄU · SCHONGAU



Für alle. Fürs Leben.
Unsere Kirche.



Liebe Leser und Leserinnen unseres Gemeindebriefes,

im Jahrbuch des Bistums bestimmt das gewählte Thema den ganzen Band und wird von den Autoren und Autorinnen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Das ist bei unseren Gemeindebriefen nicht so, deshalb hatte ich eine gewisse Scheu, das Thema Frieden für Vorder- und Rückseite zu wählen. Ein Anriss im Vorwort kann nur eine bruchstückhafte Annäherung sein. Doch beim Schreiben dieses Vorworts klingt noch die Botschaft der Engel auf den Feldern von Bethlehem nach: *>Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.<* Eine Kontrastwirklichkeit zu den politischen Realitäten, mit dem das Jahr 2026 gestartet ist.

Der umfassende Friede auf Erden ist wohl nicht allein für ein harmonisches Familienfest um die Wintersonnenwende herum gedacht, ich verstehe ihn als Zusage und Anspruch. Und dieser Anspruch kann nicht vorschnell individualisiert werden, so wichtig und entscheidend es auch ist, dass ich Frieden in mir selbst kultiviere. In den hebräischen Schriften der Bibel – dem Alten Testament – springt der innere Herzensfriede für den Begriff des Friedens (Schalom/ שָׁלוֹם) zu kurz. Friede im Sinne des Schalom ist nicht bloß die Abwesenheit kriegerischer Hand-

lungen, Friede ist Wohlergehen, ganzheitliches Heil, gerechte und solidarische Gemeinschaft, Wohlfahrt, Ruhe und Glück. Ein großer und herausfordernder Anspruch, der auch dann gilt, wenn die Christbäume abgeräumt und zu den Sammelpätzen gebracht worden sind.

Das Thema Krieg und Frieden spielte auch eine Rolle, als ich kürzlich bei einem Freund zum Abendessen eingeladen war. Er sprach über die Toten und den Verlust, den alle Seiten in einem Krieg zu beklagen haben. Ihm war besonders die Unmenge weißer Kreuze vor dem Beinhaus von Douaumont in lebendiger Erinnerung, wobei er die Frage nach dem Sinn der Gefallenen stellte. In der Schlacht um Verdun, die von Februar bis Dezember 1916 während des Ersten Weltkriegs dauerte, starben 150.000 deutsche und 170.000 französische Soldaten, ohne dass der deutschen Seite eine Eroberung der Festung Verdun gelang. In Verdun wird heute jedes Jahr mit einem Schauspiel des sinnlosen Tötens gedacht, es hat den Titel *„Des Flammes à la Lumière“* (Von den Flammen zum Licht). Würde eine Vergegenwärtigung der Gefallenen der Weltkriege in Kaufbeuren den Frieden stärken können, wobei den Gefallenen Namen und Geschichte und damit wieder Würde gegeben wird? Dabei ging es in unserem abendlichen Gespräch. Ich war skeptisch, ob eine Aktion oder Veranstaltung politisch neutral sein könne, denn dies solle gewährleistet sein. Wer hier gute Ideen hat, kann diese gern zur Weiterleitung mitteilen.

Ich bin auch über die Art des Friedens skeptisch, den wir momentan westlich der Ukraine noch haben, denn die unzähligen Cyberangriffe auf die Infrastruktur unseres Landes bleiben bei einem solchen Friedensverständnis völlig unberücksichtigt. Ein nachhaltiger Friede setzt den Friedenswillen aller Seiten voraus, da nutzt eine

Schräglage zur Beruhigung des eigenen Wunsches nichts. Vor dem UNO-Gebäude in New York ist die Skulptur eines Schmiedes aufgestellt, der mit wuchtigen Schlägen ein Schwert in ein landwirtschaftliches Werkzeug umschmiedet. Bei den alttestamentlichen Propheten Micha, Joel und Jesaja gleichermaßen findet sich ein Bild vom heilsamen Frieden, wo Schwerter zu Pflugscharen umgeschmiedet werden. Bekannt aus den 80er-Jahren in unserem Land ist die Initiative *>Schwerter zu Pflugscharen<*. Sie hat ihre Ursprünge in der kirchlichen Arbeit der DDR. Von da griff die Idee auf andere Länder über und fand auch zahlreiche Verwendung im Oktober 1981, als mehr als 300.000 Menschen gegen die Nachrüstung der NATO demonstrierten. Heute weiß man, dass die Stasi auch mit Hilfe von Agenten und Spionen alles tat, um Friedensinitiativen im Westen zu fördern, sie im eigenen Land aber möglichst mundtot zu machen. *>Schwerter zu Pflugscharen<* passte nämlich so gar nicht zur Wehrerziehung der DDR, die 1978 in den Schulen eingeführt worden war. Zu Recht fragte die Grünen-Politikerin Petra Kelly, die den Nachrüstungsbeschluss vehement ablehnte, im Oktober 1983 den Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker, warum er in der DDR verbiete, was er im Westen unterstütze. Als überzeugende Antwort erhielt sie daraufhin ein einjähriges Einreiseverbot in die DDR.

Das Motto *>Schwerter zu Pflugscharen<* erinnert an das Erbe der Propheten. Daran schließt sich die jüdische Tradition an, die immer wieder betont, wie elementar für die Menschheit ein Zustand des Friedens ist. In den Sprüchen der Väter (Pirke Awot), die in liberalen wie orthodoxen jüdischen Gemeinden gleichermaßen geschätzt werden und sich mit Fragen der Ethik befassen, heißt es über den Frieden: „Auf drei Dingen beruht der Bestand der Welt: auf dem

Recht, auf der Wahrheit und auf dem Frieden.“

Das umfassende hebräische Wort Schalom macht auch klar, dass ein Friede im Sinne der Bibel oder gar im Sinne Gottes als Ziel ein globaler Zustand ist, der alle Menschen einschließt. Da treffen sich die landwirtschaftlichen Geräte, die zur Ernährung der Menschen dienen und aus Waffen umfunktioniert werden sollen, mit der Botschaft der Engel in der heiligen Nacht. Doch wie ein solcher Friede in unserer Welt herbeigeführt werden kann, darüber wird es unterschiedliche christliche Perspektiven geben, je nachdem, in welchem Teil der Welt man lebt, je nachdem, welche kirchliche Prägung den eigenen Glauben geformt hat, und nicht zuletzt auch, welche politische Partei meine Weltanschauung färbt. Mir scheint, dass alle Konfessionen hier in der Toleranz der jeweils anderen Meinung noch Luft nach oben haben – unsere Kirchenzeitung CHRISTEN HEUTE übrigens auch. Mir sind noch gut die Pfeifkonzerte erinnerlich, mit denen auf dem Hamburger Deutschen Evangelischen Kirchentag im Jahr 1981 der damalige Bundeskanzler Helmut Schmidt und sein Verteidigungsminister Hans Apel bedacht wurden. Und auch wenn ich damals den Pfeifenden politisch zuneigte, konnte von Zuhören, Meinungs Austausch oder Respekt bei einem solch moralischen Schwarz-Weiß-Denken gar keine Rede sein. Ich war über tumultartige Szenen auf diesem Kirchentag ziemlich verdattert, vor allem, weil das Kirchentagsmotto „Fürchte dich nicht!“ hieß. Fürchten musste man sich allerdings, wenn man in der Nachrüstungsdebatte anderer Meinung war als die Mehrheit der Kirchentagsbesucher. Fürchten musste ich damals nicht, weil ich das Argument von Franz-Josef Strauß, die Friedensbewegung ließe sich vom Warschauer Pakt instrumentalisieren, für an den Haaren herbeigezogen hielt. Mit heuti-

gem Wissen erscheinen die Debattenfronten in einem anderen Licht: nur weil man laut ist oder in bestimmten Milieus die Mehrheit darstellt, hat man nicht immer friedenspolitisch Recht.

Doch so schwer und mühselig es auch ist, die eigene Friedenssehnsucht in vernünftige und tragfähige Tagespolitik umzusetzen, als gläubende Menschen sind wir dem Frieden immer auch verpflichtet. Uns wird sogar versprochen, dass wir glücklich werden, wenn wir uns für den Frieden einsetzen und wenn wir dazu beitragen, Frieden zu stiften. So steht es in der Bergpredigt: „Glücklich zu preisen sind die, die Frieden stiften; denn sie werden Töchter und Söhne Gottes genannt werden.“ *Matthäus 5: 9*



Mit Fest aller Feste feiern wir an Ostern wieder, dass derjenige, der die Friedensstifter selig genannt hat, vom Tod nicht im Grab gehalten werden konnte. Tödlicher Hass und Beseitigung des Rufes nach Frieden und Gerechtigkeit hatten auf eine schnelle Erledigung spekuliert, doch Gott hat den destruktiven Mächten einen fetten Strich durch ihre Planung gemacht. Ostern bestärkt uns darin, Hoffnungsmenschen zu sein, die von der Sehnsucht nach Frieden nicht lassen.

Ihr/Euer Pfarrer
Holger Laske

AUSBLICKE



Die Gottsuche geht weiter – theologische Gesprächsabende jetzt monatlich

Im November und Dezember 2025 gab es 4 Gesprächsabende zum Buch Gottsuche, das anregen will, sich anhand bestimmter Themenfelder mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. Es war der einhellige Wunsch der Teilnehmenden, dass die theologischen Gesprächsabende monatlich fortgesetzt werden. Das wollen wir am jeweils ersten Mittwoch im Monat tun. Wir werden uns bei den nächsten Terminen noch mit dem Buch Gottsuche beschäftigen (die Kenntnis oder der Besitz des Büchleins ist KEINE VORAUSSETZUNG zur Teilnahme); dann werden

wir jeweils für ein Vierteljahr im Kreis der Teilnehmenden interessante/aktuelle/vernachlässigte Themen für die Abende bestimmen. Diese werden dann im Gemeindebrief veröffentlicht, so dass jede und jeder nach Interessenlage entscheiden kann, an einem Abend teilzunehmen. Voraussetzung der Teilnahme ist auch nicht, dass alle Abende besucht werden, von daher Herzliche Einladung zum Reinschnuppern!

Mittwoch, 4. März 2026, 19:00 Uhr

Thema: Glück / Fülle / Sternstunden

Mittwoch, 1. April 2026, 19:00 Uhr

Thema: Zweifel / Angst / Scheitern

Wanted:

KandidatInnen Bayerische Landessynode

Bei unserer **Gemeindeversammlung am 22. März 2026** sollen 2 Synodale für unsere Gemeinde zur Vertretung auf der Bayerischen Landessynode bestimmt werden. Hierzu erfolgte im letzten Gemeindebrief bereits ein Aufruf. Bitte überlegen Sie, ob Sie selbst in die Arbeit der Landessynode hineinschnuppern wollen oder geeignete Menschen in der Gemeinde kennen, die Sie ansprechen können. Die Synodalen zur Bistumssynode wie zur Landessynode müssen nicht deckungsgleich sein; sie werden schließlich auch in eigenständigen Wahlen bestimmt.

Sprechen Sie doch entweder den Pfarrer oder Mitglieder des Kirchenvorstands an, um unsere Gemeinde in der Landessynode zu vertreten. Als nächster wichtiger Punkt steht hierbei die Wahl eines Dekans für Bayern am **9. Mai 2026** auf der Tagesordnung.

Ostern – Gottesdienstzeiten

Die Gemeindeversammlung am 26. Okt. 2025 hat neben der Wahl zum Kirchenvorstand auch beschlossen, dass der Termin der Osternachtfei-

er am Ostersonntagmorgen beibehalten werden soll. Im Vergleich zum letzten Jahr liegt der Osterfesttermin diesmal zwei Wochen früher. An einem Ostersonntag, der auf den 5. April fiel, starb übrigens die heilige Maria Crescentia Höß von Kaufbeuren. Das war im Jahr 1744; Crescentia hatte vor ihrem Tod schon lange unter schmerzvoller Krankheit und Erschöpfung gelitten.



Die Karwoche (Heilige Woche) und Ostern im Überblick

Palmsonntag 29. März 2026

Segnung der Palmzweige und Eucharistie um
9:30 Uhr

Gründonnerstag 2. April 2026

Messe vom Letzten Abendmahl um **19:00 Uhr**

Karfreitag 3. April 2026

Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu um
15:00 Uhr

Ostern 5. April 2026

Feier der Osternacht um **6:00 Uhr** in der Früh

Einladung zur Gemeindeversammlung

Was alle angeht, soll von allen entschieden werden. Diesem Grundsatz entspricht unsere erste Gemeindeversammlung im Jahr 2026. Im Mittelpunkt dieser Gemeindeversammlung stehen die Finanzen wie auch die Lage unserer Gemeinde.



Unsere Gemeindeversammlung findet am

Sonntag, 22. März 2026

nach dem Sonntagsgottesdienst im Gemeindehaus statt. Das ist noch nicht das Wochenende der Zeitumstellung, die Zeitumstellung auf Sommerzeit passiert in der Nacht vom 28. auf den 29. März 2026.



Die vorgesehene Tagesordnung für unsere Gemeindeversammlung ist folgende:

1. Jahresrechnung 2025 (Manfred Schöler)
2. Erläuterung und Genehmigung des Haushaltsplanes 2026
3. Entlastung des Kirchenrechners und des Kirchenvorstandes

4. Wahl der Rechnungsprüfer für 2026
5. Festlegung des Kirchgeldes für 2026
6. Vorstellung der Kandidaten und Wahl von 2 Landessynodalen
7. Bericht über die Lage der Gemeinde (inkl. Seelsorgebericht des Pfarrers für 2024) und Aussprache darüber
8. Information der Gemeinde über die durchgeführten und verbleibenden Baumaßnahmen
9. Verschiedenes: Fragen, Wünsche und Anträge
10. Verlesung und Verabschiedung des Protokolls und Annahme nach SGO § 45a

RÜCKBLICKE

Erwerb von Messgewändern

Der Bestand von Messgewändern (Kaseln) in der Sakristei unserer Kirche speiste sich zum Großteil aus Textilien, die vermutlich vom früheren langjährigen Pfarrer Bernhard Bödefeld angeschafft wurden. Deutlich zu sehen war, dass



die durchschnittliche Körpergröße der Priester damals geringer ausfiel und dass die Ausgestaltung der Gewänder dem Stil der 50er und 60er-Jahre entsprach. Einige wenige Neuanschaffungen hatte es seitdem gegeben, so dass der Bestand durch den Privatbesitz des jetzigen Pfarrers für die meisten Gottesdienste aufgestockt wurde. Das konnte allerdings keine Dauerlösung sein.



Durch die Vermittlung des Domkonservators des Bistums Speyer konnte der Kontakt zu den Eltern eines in jungen Jahren verstorbenen Pfarrers hergestellt werden. Dieser war im Besitz einer größeren Sammlung sakraler Gegenstände, darunter auch Messgewänder. Dr. Dominik Schindler war Pfarrer in der Pfarrei Hl. Edith Stein in Bad Bergzabern. Er verstarb zum großen Entsetzen seiner Eltern im Alter von 38 Jahren an einem plötzlichen Herzstillstand. Die Nachrufe zeigen, was für ein beliebter Seelsorger Dr. Schindler gewesen ist, und so formulierte es auch der Regens des Priesterseminars, der ihn auf dem Weg zur Priesterweihe begleitete: „Wir sind erschüttert über diese tragische Nachricht.

Dominik Schindler war ein charismatischer Priester, der noch ganz am Anfang seiner Tätigkeit in der Pfarrei in Bad Bergzabern stand. In der kurzen Zeit seines Wirkens durften ihn die Menschen dort als fröhlichen Menschen, hochqualifizierten Theologen und feinfühligem Seelsorger kennenlernen. Sein überraschender Tod ist ein schmerzlicher Verlust für die Pfarrei und das gesamte Bistum Speyer.“



Dr. Dominik Schindler stammte aus Homburg, wo nun seine Eltern die Messgewänder in Aufbewahrung hatten, die er in einer gewissen Sammlertätigkeit erworben hatte. Nach telefonischem Kontakt und E-Mail-Austausch von Fotos fuhr unser Pfarrer Ende Oktober ins Saarland, um für unsere Zwecke brauchbare Gewänder auszusuchen und zu erwerben. Ein herzlicher Dank an Ulrike und Karl Schindler für den freundlichen Empfang und die Verpflegung mit Mitgaben für die Autofahrt! Auch wenn nun die Gewänder stilistisch nicht alle aus einem

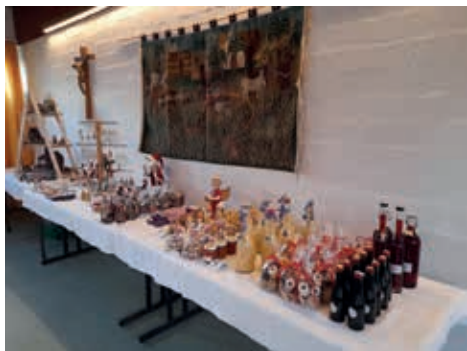
Guss sind, war dieser Kauf für unsere Gemeinde eine günstige Gelegenheit, mit überschaubaren Kosten zu Messgewändern aus gediegenen Materialien zu gelangen. Sie wurden zum neuen liturgischen Jahr am 1. Advent 2025 bei uns in den Dienst genommen.



Die Adventszeit begann bei uns wieder mit dem Vorabendgottesdienst zum 1. Advent. Hinterher konnten wir uns zu einem Adventsbasar mit reicher Auswahl und einem geselligen Beisammensein im Saal des Gemeindehauses treffen.

Adventsbasar





Die geschmackvolle Dekoration des Saals erfreute beim Kirchenkaffee noch bis in den Januar hinein. Im Vorfeld waren die verschiedenen Personen, die zur Organisation beitrugen, durch ein Mitglied des Kirchenvorstands koordiniert worden, was zu einem völlig problemlosen Verlauf führte. Für das leibliche Wohl war durch ein



Salatbuffet, Raucherwürstchen sowie Wienerle, Glühwein und eine bunte Getränkeauswahl gesorgt. Allen, die dekoriert haben, die beim Ein-



und Verkauf mitgeholfen haben oder Sachen (auch den Adventskranz für die Kirche) gespendet haben, ein herzliches Vergelt's Gott im Namen unserer Pfarrgemeinde!

Kirchenvorstandswahl am 26. Oktober 2025

Eine zweite Gemeindeversammlung im vergangenen Jahr diente zur hälftigen Neuwahl unseres Kirchenvorstands. Zur Wahl hatten sich zur Verfügung gestellt: Alexander Rieger, Marianne Siegmund und Gustav Venth. Es waren zwei Posten im Kirchenvorstand zu besetzen und eine Ersatzperson zu wählen. In den Kirchenvorstand gewählt wurden: Marianne Siegmund und Gustav Venth. Beide nahmen die Wahl an. Alexander Rieger nahm die Wahl zum Nachrücker an.



Auf der konstituierenden Sitzung des neuen Kirchenvorstands konnte die Aufgabe des Vorsitzenden nicht neu bestimmt werden, so dass der Pfarrer bis zur nächsten Wahl der KV-Vorsitzende bleibt. Zweite Vorsitzende bleibt Marianne Siegmund. Gustav Venth stellte sich als Schriftführer zur Verfügung.

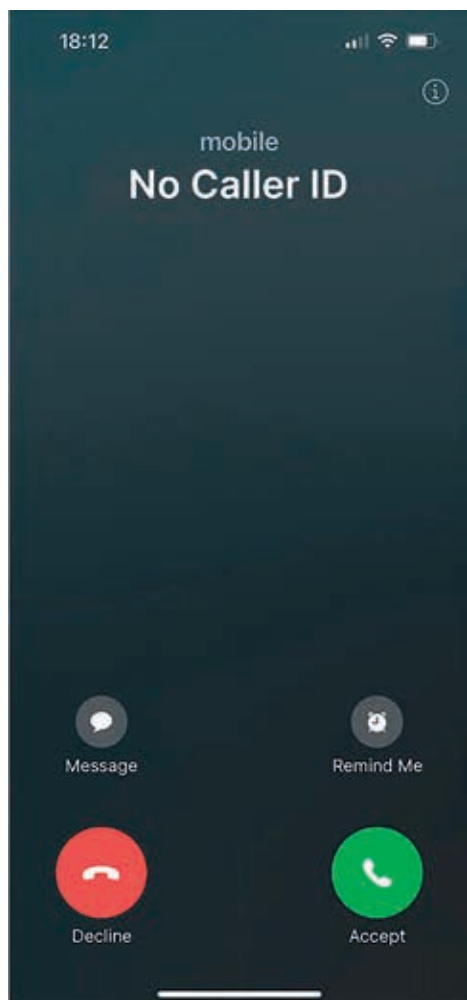
Unser Kirchenvorstand in alphabetischer Reihenfolge:

- Biber, Maria
- Kneisel, Matthias
- Laske, Holger (Pfarrer und 1. Vorsitzender)
- Siegmund, Marianne (2. Vorsitzende)
- Schäfler, Markus (Geistlicher im Ehrenamt)
- Gustav Venth
- Petra Knofe (Nachrückerin)
- Alexander Rieger (Nachrücker)

VERSCHIEDENES

Rufnummer Unterdrückung? – „Nein danke!“ sagt das Pfarrbüro

Das Festnetztelefon unserer Gemeinde hat im letzten wie im vorletzten Jahr wiederholt missbräuchliche Anrufe mit unterdrückter Rufnummer über sich ergehen lassen müssen. Damit ist seit November 2025 Schluss. Die Telefonanlage



ist seitdem so eingestellt, dass anonyme Anrufe erst gar nicht angenommen werden und keine Verbindung hergestellt wird. Falls Ihr Telefon so eingestellt ist, dass standardmäßig die Rufnummer des Anrufers unterdrückt wird, muss das kein Problem sein. Rufen Sie einfach auf dem Mobiltelefon der Gemeinde an und hinterlassen dort, falls Sie den Anrufbeantworter erreichen, Ihren Rückrufwunsch mit aufgesprochener Nummer.

Liturgischer Kalender Bistum

Der Liturgische Kalender für den Zeitraum zwischen dem 1. Dezember 2025 und dem 31. Dezember 2026 steht in diesem Jahr auch online auf der Homepage des Bistums als pdf zum Herunterladen zur Verfügung. Jeweils vorn im Jahrbuch ist er auch in gedruckter Form zu finden.

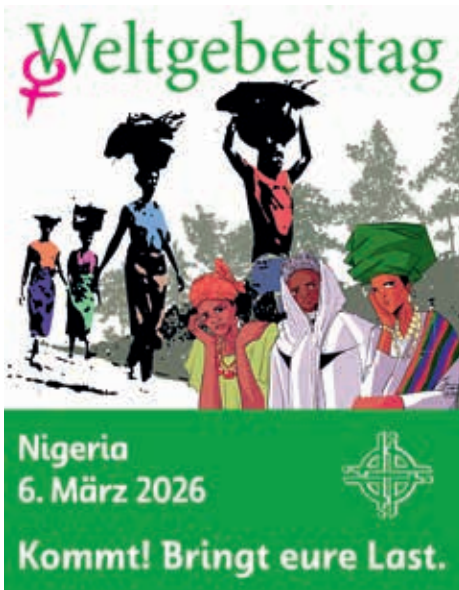
Im Liturgischen Kalender sind für den gesamten Zeitraum die Schriftlesungen aufgeführt. Darüber hinaus wird an die Gedenktage von Persönlichkeiten erinnert, welche uns Vorbild im christlichen Glauben sein können. Zudem finden sich im Liturgischen Kalender die Sonntage besonders vermerkt, an denen in allen Gemeinden des deutschen Bistums die Kollekte für einen gemeinsamen Zweck bzw. eine gemeinsame Aufgabe gesammelt wird. Den Link zum Herunterladen finden Sie unter folgender Adresse: <https://www.alt-katholisch.de/wp-content/uploads/2025/11/LitKal.pdf>



Weltgebetstag 2026

„Kommt! Bringt eure Last.“

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.



Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf

transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen. (*Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.*)

Für Neugablonz findet die Vorbereitung im Annasaal unserer röm.-kath. Nachbargemeinde statt, von daher ist es sehr wahrscheinlich, dass der

Weltgebetstags-Gottesdienst am

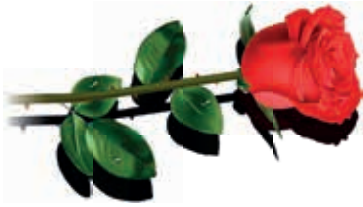
6. März 2026 um 19:00 Uhr

in der Herz-Jesu-Kirche

stattfinden wird.

Bitte beachten Sie sicherheitshalber die Aushänge, Ankündigungen und die Gottesdienstrubrik der Allgäuer Zeitung.

GEMISCHTES UND TERMINE



Unsere Verstorbenen

Luzia Panhans

* 7.7.1945 † 24.11.2025

Susanne Krüger

* 8.4.1941 † 2.1.2026

Walter Simanke

* 18.5.1949 † 5.1.2026



Kirche im Rundfunk – BR 2 Positionen

8. Februar 2026 **6:30 – 6:45 Uhr**

Dekan (komm.) Sebastian Watzek
Nürnberg & Würzburg

8. März 2026 **6:45 – 7:00 Uhr**

stud. theol. Daniel Schuler, München

19. April 2026 **6:45 – 7:00 Uhr**

Dekan i.R. Harald Klein, Bruckmühl



Frieden

30 Minuten
für den

Jeden Tag ist von Krieg, Terror
und Elend zu hören – wir wol-
len nicht nur zusehen

Ökumenisch Beten
für die Nöte der Welt

Jeden 7. um 7

Immer am
siebten Tag eines Monats

laden die Kirchen in

Kaufbeuren

alle Menschen ein.

Termine Friedensgebete

Das regelmäßige ökumenische Friedensgebet
am **7. um 7** findet in verschiedenen Kaufbeurer
Kirchen statt.

Beginn ist immer um 19:00 Uhr

Die Wochentage wechseln je nachdem,
wie der 7. im Monat fällt.

Die nächsten Gebete sind:

Samstag, 7. Februar 2026 in der
röm.-kath. Pfarrkirche St. Thomas
Hirschzell
Thomasplatz 2

Samstag, 7. März 2026 in der
Klosterkirche der Crescentiaschwestern
Obstmarkt 5

Dienstag, 7. April 2026 in unserer
Pfarrkirche Christi Himmelfahrt
Jägerstr. 4

WEITERE TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Männerstammtisch

Der Männerstammtisch trifft sich regulär am dritten Mittwoch im Monat.

Beginn ist um 19:00 Uhr im
Restaurant „Alte Heimat“,
Gewerbestr. 80,
87600 Kaufbeuren-Neugablonz
(falls nicht anders angekündigt).

Die nächsten Termine sind:

18. Februar 2026

18. März 2026

22. April 2026

Auskunft erteilt **Werner Friedrich** unter der
Rufnummer (08341) 688 04.



Frauengruppe

Die üblichen Termine für die Frauengruppe liegen ebenfalls

am dritten Mittwoch im Monat.

Die kommenden Treffen der Frauengruppe sind am:

18. Februar 2026

18. März 2026

22. April 2026

Die Treffen finden an unterschiedlichen Orten je nach Absprache und Planung statt. Nähere Auskunft über das nächste Treffen der Frauengruppe gibt

Hanne Metka-Friedrich unter der
Telefonnummer (08341) 642 54.

Gottesdienstübersicht Februar bis April 2025

Pfarrkirche Christi Himmelfahrt, Jägerstraße 4, Kaufbeuren-Neugablonz

[W] = Liturgie mit Weihrauch

Datum	Uhrzeit	Gottesdienstform	Tag/Sonntag/Festtag	Gedächtnisse/Bemerkung
1. Feb. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier [W]	Darstellung des Herrn / Lichtmess	Franz Bönsch, Erika Tandler, Heidi Timmermann, Hans-Jürgen Peter
8. Feb. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	5. Sonntag nach Epiphanie (5. d. Lesereihe)	Heinz Panhans, Centa Harries, Peter Richter, Alfred+Elfriede Peter, Manfred Fackler
15. Feb. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	6. Sonntag nach Epiphanie (6. d. Lesereihe)	Karl-Heinz+Erna Schill, Erika Schwanda, Inge Stich
18. Feb. 2026	19:00 Uhr	Liturgie mit Aschekreuzauflegung	Aschermittwoch	
22. Feb. 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	1. Sonntag der österlichen Bußzeit	Erich Bergmann, Hugo Knappe, Martin Krüger
1. März 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	2. Sonntag der österlichen Bußzeit	Gertrud Erl, Reinhard Nußbaum, Susanne Tulach, Dieter+Martha Bönsch
8. März 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	3. Sonntag der österlichen Bußzeit	Hildegard Fuchs, Walter Menzel
15. März 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	4. Sonntag der österlichen Bußzeit (Lätare)	Thomas Schultz, Marliese Platzer
22. März 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier – anschl. Gemeindeversammlung	5. Sonntag der österlichen Bußzeit	Margot Weiß
29. März 2026	9:30 Uhr	Palmweihe & Eucharistie	Palmsonntag	Otto Kaulfuß, Ingrid Fuchs
2. April 2026	19:00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl	Gründonnerstag	
3. April 2026	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden & Sterben Jesu	Karfreitag	
4. April 2026		privates Tagzeitengebet	Karsamstag: Tag der Grabesruhe Christi	
5. April 2026	6:00 Uhr	Osternachtfeier [W]	Ostersonntag	
7. April 2026	19:00 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet	Dienstag in der Osteroktav	Friedensgebet aus der monatlichen Reihe 7. um 7
12. April 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	2. Sonntag in der Osterzeit (Weißer Sonntag)	Frederick Borsch, Otto Wondrak
16. April 2026	19:00 Uhr	Taizé-Gebet	Isabella Gilmore	
19. April 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	3. Sonntag in der Osterzeit (vom Guten Hirten)	Karl-Heinz+Anna Erben, Ilse Bödefeld, Hildegard Schär
26. April 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	4. Sonntag in der Osterzeit	Wolfgang Liehmann, Klaus Worm, Günter Rieger

3. Mai 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	5. Sonntag in der Osterzeit	Helga Schöler, Ilse Rössler, Klaus Sommer, Maria Sommer, Wolfgang Urban, Achim Gesang
10. Mai 2026	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	6. Sonntag in der Osterzeit	Maria Kirchof, Johanna Kirchof, Erhard Kittel



Kontaktdaten

Alt-Katholische Pfarrgemeinde
Christi Himmelfahrt
Fichtenweg 6 · 87600 Kaufbeuren
Pfarrbüro (0 83 41) 98 114

Pfarrer Holger Laske

Fichtenweg 6 · 87600 Kaufbeuren
Mobiltelefon (01 60) 12 98 114
E-Mail kaufbeuren@alt-katholisch.de

Priester im Ehrenamt Markus Schäfler

Am Oberfeld 14 · 86807 Buchloe-Honsolgen
Telefon (0 82 41) 9 18 32 03

2. Vorsitzende des Kirchenvorstands

Marianne Siegmund

Kirchenrechner Manfred Schöler

E-Mail kaufbeuren.finanzen@alt-katholisch.de

Konto der Gemeinde

Leider ist beim aktualisierten Konto ein kleiner Fehler unterlaufen, denn die Abkürzung, die uns beim Online-Banking angezeigt wird, wird im offiziellen Namen der Kontoinhaberin ausgeschrieben. Korrekt lauten die Angaben von daher so:

Alt-Katholische Kirchengemeinde

Christi Himmelfahrt

IBAN: DE79 7335 0000 0000 2834 57

BIC: BYLADEM1ALG

Spenden können steuerlich geltend gemacht werden, und Sie bekommen ab einem Betrag von 25 € eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.: Kirchenvorstand der alt-katholischen Gemeinde Kaufbeuren-Neugablonz; nicht namentlich gekennzeichnete Textbeiträge wurden von Pfr. Holger Laske verfasst.

Der nächste Gemeindebrief FLACHS deckt die Monate **Mai bis Juli 2026** ab. Sie können mit Beiträgen zur Mitgestaltung des nächsten Gemeindebriefes beitragen, indem sie diese per E-Mail an kaufbeuren@alt-katholisch.de schicken.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 7. April 2026.

Layout: Jeannette Dangl, Aresing

Fotonachweise: Soweit nicht am Bild anders gekennzeichnet: Privat oder Pfarrei.

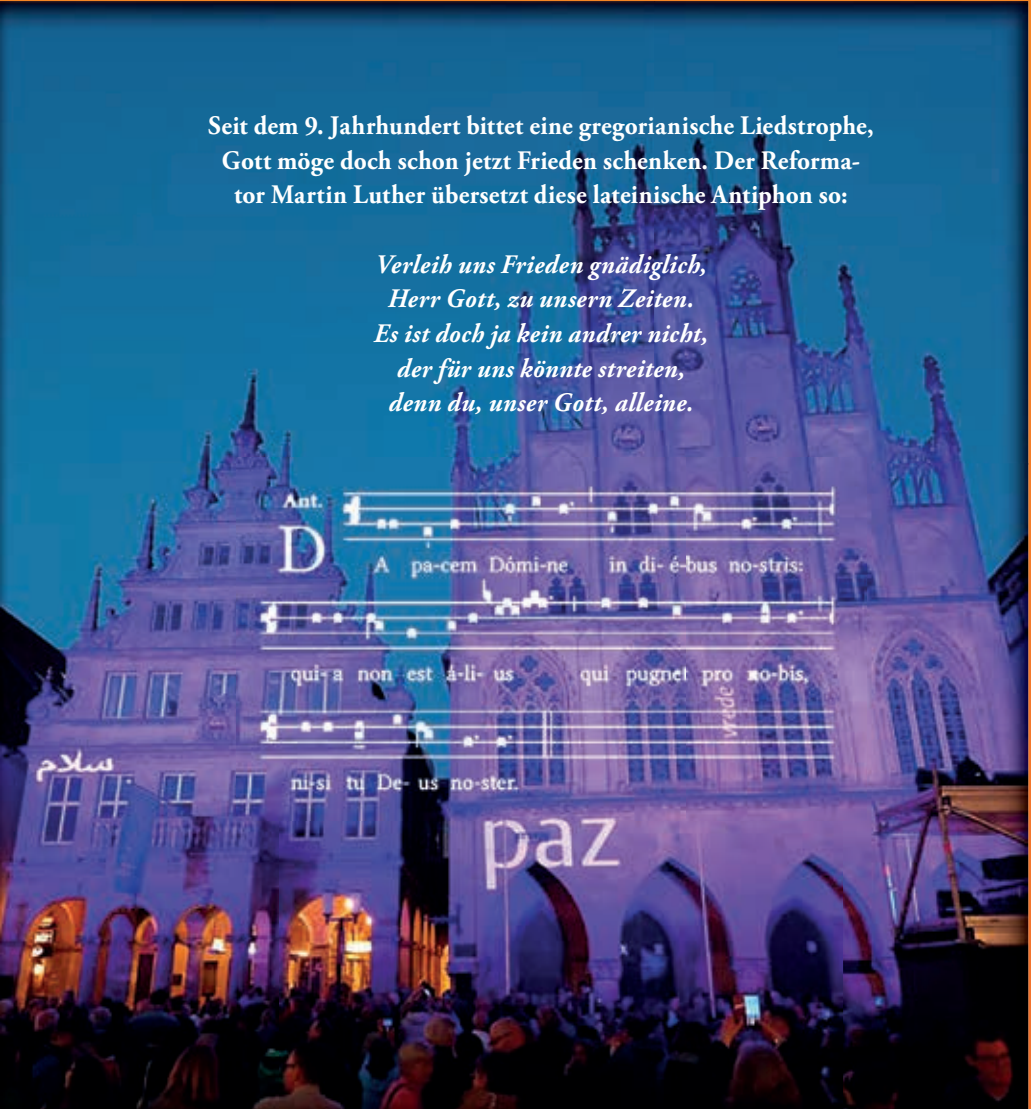
STEINBRECH

Feb. 2026 bis April 2026



Seit dem 9. Jahrhundert bittet eine gregorianische Liedstrophe, Gott möge doch schon jetzt Frieden schenken. Der Reformator Martin Luther übersetzt diese lateinische Antiphon so:

*Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.*



Für alle. Fürs Leben.



Kirche.